

Antrag

Der Bezirksausschuss 19 bekräftigt seinen Beschluss vom Januar 2010 und bittet die Landeshauptstadt München darauf hinzuwirken, dass keine weiteren Maßnahmen in Bezug auf die A 99-Süd, im Besonderen die Anmeldung zum nächsten Bundesverkehrswegeplans, eingeleitet werden und die örtlich zuständigen Mandatsträger davon zu verständigen.

Begründung

Wehret den Anfängen! Das Thema A99-Süd ist noch lange nicht vom Tisch. Die neuesten Äußerungen des Staatsministers Joachim Hermann, MdL zum Thema A99 Südring bei einer Veranstaltung des Wirtschaftsbeirats Bayern, am 9.9.2010 im Hotel Bayerischer Hof, geben Anlass zur Sorge.

So meinte er z.B.: „Wenn der Südring derzeit nicht weiter verfolgt wird, so einzig aus Mangel an finanziellen Mitteln.“ Er geht sogar noch weiter: „Dennoch wird man den Südring bei der nächsten Neuauflage des Bundesverkehrswegeplans (Anmerk.: nach der nächsten Landtags- und Bundestagswahl) zur Aufnahme anmelden.“

Die Machbarkeitsstudie A99 Süd, die Anfang des Jahres der Öffentlichkeit präsentiert wurde, bestätigt, dass es weder ökologisch noch ökonomisch vertretbare Lösungen für die A99-Süd gibt. Im Gegenteil die Studie zeigt, dass die großflächigen und weitgehend intakten Wälder und Naturflächen als Naherholungsgebiete südlich von München mit ihren Wasserschutzgebieten zerschnitten, Hachinger Tal, Würmtal und Isartal großflächig zerstören und kulturhistorische Denkmäler vernichten werden würden.

Wir meinen: Es wird Zeit diese Ergebnisse zur Kenntnis zunehmen und alle weiteren Planungen endgültig einzustellen.

Ansprechpartnerin: Micky Wenngatz